

## VAN ÜNSCHM SCHUALWÄG [David Beck, 12. Februar 1963]

*Nicht zu Hause oder in nächster Umgebung wurden die Schüler abgeholt wie heutzutage. Der gemeinsame oft längere Schulweg der Kinder war oftmals Gelegenheit für Kämpfe und Begebenheiten von bleibenden Erinnerungen, sowie Neckereien der verschiedenen Weiler und Örtlichkeiten.*

Albi, wenn d'Schual uss gsi ischt, iss uf ünschm Schualplatz as Wiili rächt läbig zuagganga. Jeda hed wella dischm noch schnäll d's Nappatätschi gä, vor ma uf all viir Siita usanandara ischt: uuf und aab und dür und har.

D'Undrbödlr, äns sind diea gsi ab am Hofi, us dr Gärbi und us dr Litz, ä händ muassa nidschi gaa. D'Wangrbäärgr, wie ar hän-na de ätta Schlehabüüch z'leid grüaft, ä händ muassa uuswärts, und Gschindr ä sind grad uf dischr Siita daheimat gsi.

D'Obrbötlr und d'Rotabodner händ zeerscht as Stückli, bis in Zennwiesrank uf, dr glich Wäg gha. Döt hättensch de sulla usanandara, die eina linggs und di andara rächts. Abr das ischt de die mehr Ziiit nid grad aso schnäll ganga, an ewiga Chrieg ischt zwüschat dena beedna Bot gsi. Da Obrbötlr hed ma au Tannazapfasuogr gseid, wil döt doppa, waasch daheimat sind, kä andr Bömm as Tanna wachsen, amal au kä



Öpfl und kä Bira. Drum sind de d'Obrbötlr au aso aamrgällig gsi und händ eim di schöne Wieöpfl odr d'Speetlauber, wa ma zur Schualpausi im Sack gha hed, abbättlat.

D'Rotabodner äns sind de d'Forabuschi gsi, wils im Rotabodnerwald faschd nu Fora hed. I ha au zu da Forabuschi ghöörd, wil i an Stuck wiit, bis uf d's Trischlbord uuf, ha muassa midna gaa. Im Zennwiesrank, uf am Bühalti ob dr Strass, ischt d's Undara Gottlieaba Ställali gschdanda. Ja, äns Ställali, äns ischt an strategischa Punkt gsi. Döt händ de d'Forabuschi mengi Schlacht gschlaga mit da Tannazapfasuogr. Wär das